

# ANTRAG

*Gremium:* Bundeskongress (eine Gegenstimme)

*Beschlussdatum:* 22.10.2023

*Tagesordnungspunkt:* 11.3 Weitere Anträge

## **A12NEU: Gefesselter Staat, glückliche Bürger**

### **Antragstext**

#### **Hintergrund**

Ein Hauptproblem moderner Wohlfahrtsstaaten bzw. Demokratien ist es, das richtige Verhältnis von gegenwärtigem Konsum, effektiver Erfüllung von staatlichen Kernaufgaben und langfristigen Zukunftsinvestitionen zu finden. Politiker, die für finanzielles Maßhalten und eine langfristig nachhaltige Lastenverteilung über Generationen hinweg eintreten, sind oft genug in der Minderheit und werden durch Politiker, die vollmundig verheißungsvolle Versprechungen machen, bei Wahlen ausgestochen. Dazu mag der fünfjährige Wahlzyklus das seine beitragen. Wer denkt schon an die Auswirkungen seines Handelns in 20 Jahren, wenn er oder sie sich in drei, vier, fünf Jahren einer Wahl stellen muss, die über das jeweilige politische Schicksal entscheidet.

Zwar ist es richtig und notwendig, dass Bürger vehement an das Verantwortungsgefühl der gerade aktuellen Politikergeneration appellieren, aber dies allein wird das skizzierte strukturelle Problem der unterschiedlichen Zeithorizonte nicht lösen können. Was es braucht, sind ebenso strukturelle Schranken, welche die Bevölkerung den politischen Akteuren auferlegt und welche die vorhandenen negativen Anreize ausgleichen oder zumindest abschwächen und damit verantwortungsvollen Politikern mit langfristigem Blick die notwendige Unterstützung zukommen lassen.

#### **Ausgabenbremse als Turbo der Generationenfairness**

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges kennt die Entwicklung der Ausgaben des österreichischen Staates so wie in den meisten westlichen Demokratien praktisch nur eine Richtung: nach oben. Dies lässt sich nicht nur, aber vor allem, auf die

24 immens gestiegenen Sozialausgaben zurückführen. Als Anteil an der gesamten  
25 Wirtschaftsentwicklung (BIP) gemessen betragen diese im Vor-Pandemie-Jahr 2019  
26 bereits **29,3 Prozent**<sup>[1]</sup>. Vom finanziellen Kuchen der österreichischen  
27 Staatsausgaben nahmen sie im selben Jahr sogar **41,4 Prozent** ein<sup>[2]</sup>. Es flossen  
28 somit ganze 41 Cent von jedem Euro Staatsausgaben in die sozialen  
29 Sicherungsnetze. Durch die Coronakrise gab es noch einmal einen sprunghaften  
30 Anstieg und die Sozialausgaben erreichten laut Statistik Austria im Laufe des  
31 Jahres 2020 satte **34,1 Prozent** des BIP und damit ihren bisherigen  
32 Höchststand<sup>[3]</sup>. Zwar kam es in den Folgejahren nach Ende der Pandemie wieder zu  
33 einem Rückgang (im Jahr 2022 betrug die Sozialquote „nur“ noch **30,5 Prozent** des  
34 BIP)<sup>[4]</sup>, steigende staatliche Verpflichtungen vor allem im Bereich der  
35 Pensionen, Gesundheit und Pflege bleiben aber auch in Zukunft Ausgabentreiber.

36 Um all dies zu finanzieren, wurde bereits in der Vergangenheit neben einer stark  
37 steigenden Abgabenquote ein immer größerer Schuldenberg angehäuft. Im Vor-  
38 Pandemie-Jahr 2019 betrug dieser **70,6 Prozent** des BIP.<sup>[5]</sup> 2022 erreichte man  
39 nach den Ausgabenexzessen während der Coronapandemie einen Wert von **78,4 Prozent**  
40 des BIP – fast 20 Prozentpunkte über dem diesbezüglichen Maastricht  
41 Grenzwert.<sup>[6]</sup> Im Vergleich zu Österreich schaffte es Schweden nach Einführung  
42 einer Ausgabenbremse in den 90ern seine Staatsverschuldung von einem Wert um die  
43 70 Prozent zu halbieren und damit die Interessen und den finanziellen  
44 Handlungsspielraum nächster Generationen zu wahren.

45 Wir JUNOS - Junge Liberale NEOS anerkennen die moderne Errungenschaft effektiver  
46 sozialer Sicherungsnetze, welche es allen Bürgerinnen und Bürgern  
47 ermöglichen, ihr Leben geschützt vor Schicksalsschlägen und herkömmlichen  
48 Lebensrisiken in Freiheit und größtmöglicher Unabhängigkeit zu gestalten.  
49 Gleichzeitig ist es für uns Liberale selbstverständlich, dass jedes Mitglied  
50 der Gesellschaft die Pflicht hat, diese Netze nur so lange und in einem Ausmaß  
51 in Anspruch zu nehmen, die seiner unverschuldeten Notlage und/oder seinen  
52 vorherigen Beitragszahlungen entspricht. Neben dieser Verpflichtung des  
53 Einzelnen gibt es aber auch eine Verpflichtung des Staates, seine eigentlichen  
54 Kernaufgaben der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und  
55 Verwaltung sowie wichtige Zukunftsinvestitionen nicht zugunsten erhöhter  
56 Sozialausgaben und Konsums in der Gegenwart zu vernachlässigen.

57 Gerade Letzteres droht ansonsten zu einem Mühlstein für nächste Generationen zu  
58 werden, die sich nicht mehr auf die sozialen Sicherungssysteme verlassen können  
59 werden, wenn sie diese einmal brauchen. Als JUNOS - Junge Liberale NEOS sehen  
60 wir es als unsere liberale Pflicht an, uns für generationenübergreifende  
61 Fairness und nachhaltige staatliche Sozialsysteme einzusetzen, welche die  
62 Freiheit und Rechte der Nachgeborenen achten.

63 Aus diesen Gründen setzen wir uns für die Einführung einer Ausgabenbremse im  
64 Verfassungsrang ein. Diese ist in die Systematik einer ebenso  
65 verfassungsrechtlich abgesicherten Schuldenbremse einzufügen und hat  
66 vorzusehen, dass das jährliche Budget des Bundes im Rahmen eines fünfjährigen  
67 Haushaltsplans zu erstellen ist, in welchem den einzelnen Ressorts maximale  
68 Ausgabensummen zugewiesen werden. Gesamtstaatlich darf das Ausgabenwachstum  
69 hierbei nicht die Teuerung übersteigen solange die Verschuldung den Wert von 60  
70 Prozent des BIP (= Maastricht Grenzwert) nicht unterschreitet.<sup>[71]</sup>

71 Daneben und aufgrund der herausragenden Bedeutung dieses Ausgabenbereichs treten  
72 wir dafür ein, dass die gesamtstaatlichen Sozialausgaben den Wert von **40**  
73 **Prozent** an den staatlichen Ausgaben über einen Konjunkturzyklus nicht  
74 überschreiten dürfen. Dies ist ebenfalls in einer Verfassungsbestimmung  
75 festzuschreiben. Ein zu implementierender Konsultationsmechanismus mit Ländern,  
76 Gemeinde- und Städtebund soll die notwendige Abstimmung der  
77 Gebietskörperschaften in beiden Fällen sichern.

78 Durch den damit geschaffenen Druck zur Ausgabensenkung und -konsolidierung  
79 erhoffen wir uns den politischen Willen für überfällige Strukturreformen, vor  
80 allem im Sozialbereich. Notwendig sind insbesondere eine generationengerechte  
81 Pensionsreform, das Abstellen von Privilegierungen für gewisse potente  
82 Interessengruppen sowie die Erhöhung der sozialen Treffsicherheit ebenso wie  
83 die Vereinfachung und Effizienzsteigerung der weiteren Systeme sozialer  
84 Absicherung.

## 85 **Steuer- und Abgabengrenze als Schutzschirm der** 86 **Steuerzahler**

87 So wie die Sozialausgaben wächst auch die Steuer- und Abgabenquote Österreichs  
88 sukzessive seit Jahrzehnten mit wenigen Intervallen kurzfristiger  
89 Abgabentlastungen. Im Vor-Pandemie-Jahr 2019 lag diese bei ganzen **43,2 Prozent**  
90 des BIP<sup>[81]</sup>. Dieser Wert stieg bis 2022 auf **43,6 Prozent** des BIP an<sup>[91]</sup>. Man  
91 befindet sich damit komfortabel im oberen Drittel der Mitgliedsländer der  
92 Europäischen Union (gemäß leicht abweichendem Wert der WKO)<sup>[101]</sup>. Allen  
93 Steuerreformen der letzten Jahre zum Trotz kommt man dem Ziel einer Steuer- und  
94 Abgabenquote von **unter 40 Prozent** des BIP auch in Zeiten der Hochkonjunktur kaum  
95 näher. Die Gründe sind ähnliche wie jene für die beständig steigenden  
96 Sozialausgaben. Es ist einerseits politisch unpopulär, die notwendigen  
97 ausgabenseitigen Reformen in die Wege zu leiten, um den finanziellen Spielraum  
98 größerer Entlastungen zu schaffen. Andererseits gefielen sich  
99 Regierungspolitiker verschiedenster Couleur dabei, alle drei, vier Jahre  
100 kleinere Steuerreformen zu beschließen, die im Endeffekt nur die angehäuften  
101 inflationsbedingten Mehrbelastungen eben jener drei, vier Jahre ausgeglichen

102 haben (sogenannte „Kalte Progression“<sup>[11]</sup>). Zumindest Letzteres wurde durch den  
103 automatischen Ausgleich von 2/3 des Effekts der Kalten Progression ab dem Jahr  
104 2023 abgestellt.

105 Wir JUNOS – Junge Liberale NEOS sind der Überzeugung, dass der Staat und die  
106 ihn lenkenden Politiker eine moralische Verpflichtung haben, den einzelnen  
107 Bürger nur in jenem Ausmaß zur Finanzierung des Gemeinwesens heranzuziehen,  
108 der unbedingt notwendig ist, um wichtige Staatsfunktionen und  
109 Zukunftsinvestitionen besorgen zu können. Die beständige Aushöhlung des  
110 Grundrechtes auf Privateigentum, um damit kurzfristigen Konsum politischer  
111 potenter Wählergruppen zu finanzieren, muss ein Ende haben.

112 Aus diesen Gründen setzen wir JUNOS - Junge Liberale NEOS uns für die  
113 Einführung einer Steuer- und Abgabengrenze im Verfassungsrang ein.  
114 Budgetentwürfe des Bundes dürfen nicht so ausgestaltet sein, dass sie zu einer  
115 Steuer- und Abgabenbelastung führen, die den Wert von **40 Prozent** des BIPs  
116 übersteigt. Um die Steuer- und Abgabenquote in Zukunft über diesen Wert  
117 anheben zu können, ist eine vorherige Beschlussfassung beider Parlamentskammern  
118 (Nationalrat, Bundesrat) vorzusehen, welche ein erhöhtes Präsenzquorum von 50  
119 Prozent und ein Konsensquorum von 2/3 der Abgeordneten zum Nationalrat bzw.  
120 Mitglieder des Bundesrates verlangt.

121 Durch die Selbstbindung der Politik und Entziehung dieser Angelegenheiten aus  
122 dem politischen Alltagsdiskurs erhoffen wir uns einen erhöhten Fokus auf die  
123 Effizienzsteigerung und Verschlinkung des Staates sowie Attraktivierung des  
124 Wirtschaftsstandortes und das Abstellen politischer Taktiererei auf dem Rücken  
125 der Steuerzahler und nächsten Generationen.

126 [\[1\]https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-](https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung)  
127 [soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung](https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung)

128 [\[2\]https://www.statistik.gv.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-](https://www.statistik.gv.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/staatsausgaben-nach-aufgabenbereichen)  
129 [finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/staatsausgaben-nach-](https://www.statistik.gv.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/staatsausgaben-nach-aufgabenbereichen)  
130 [aufgabenbereichen](https://www.statistik.gv.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/staatsausgaben-nach-aufgabenbereichen)

131 [\[3\]https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-](https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung)  
132 [soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung](https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung)

133 [\[4\]https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-](https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung)  
134 [soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung](https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/sozialquote-sozialausgaben-und-finanzierung)

135 [\[5\]https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-](https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/staatsausgaben-nach-aufgabenbereichen)

136 [finanzen/oeffentliche-finanzen/maastricht-indikatoren/oeffentlicher-](#)  
137 [schuldenstand](#)

138 [\[6\]https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-](#)  
139 [finanzen/oeffentliche-finanzen/maastricht-indikatoren/oeffentlicher-](#)  
140 [schuldenstand](#)

141 [\[7\]https://www.agenda-](#)  
142 [austria.at/publikationen/staatsausgaben/handlungsempfehlungen/](#)

143 [\[8\]https://www.statistik.gv.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-](#)  
144 [finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuereinnahmen](#)

145 [\[9\]https://www.statistik.gv.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-](#)  
146 [finanzen/oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuereinnahmen](#)

147 [\[10\]https://wko.at/statistik/eu/europa-abgabenquoten.pdf](#)

148 [\[11\]https://www.agenda-austria.at/publikationen/damit-sich-arbeit-wieder-](#)  
149 [lohnt/die-kalte-progression-die-heimliche-geliebte-des-finanzministers/](#)